

Europa Konkret

## Treffpunkt Europa

### Klimapolitik in Deutschland

**Sprecher:**

Unter Deutscher Führung beschloss die EU im Frühjahr: Wenn die Weltgemeinschaft das Kyoto – Protokoll fortschreibt, dann will die Europäische Union bis 2020 satte 30 Prozent an Treibhausgasen sparen. Und auch ohne einen internationalen Klimaschutzvertrag nach 2012 nicht untätig bleiben, wie Umweltminister Sigmar Gabriel stolz im Bundestag verkündete:

**Sigmar Gabriel:**

“Im Vorgriff auf internationale Verhandlungen verpflichtet sich die Europäische Union jetzt schon die Emissionen um mindestens 20 Prozent zu senken. Das ist ein anspruchsvolles und rundes Paket, das weltweit seinesgleichen sucht.”

**Sprecher:**

Geschickt nutzte die Regierung die Vorreiterrolle im Klimaschutz und rückte das Thema ins Zentrum der EU – Ratspräsidentschaft. Nicht zu Unrecht. Deutschland ist Welt führend bei Solar - und Windstrom - Technologien, schon heute kommen fast 12 Prozent der Stroms aus erneuerbaren Quellen: Bis 2012 will die Bundesrepublik 21 Prozent an Kohlendioxid gegenüber 1990 mindern – damit trägt Deutschland den Löwenanteil des europäischen Kyoto – Ziels. Der Umweltminister räumt aber eine kleine Schwächeperiode in der jüngsten Vergangenheit ein:

**Sigmar Gabriel:**

“Wir liegen heute in unserer Klimabilanz bei minus 18 Prozent gegenüber dem Basisjahr 1990. Das ist beachtlich, keine Frage. Aber zur Wahrheit gehört auch, dass wir im letzten Jahr um 0,7 Prozent zurückgefallen sind statt uns weiter auf unser 21-Prozent-Ziel im Jahr 2012 zu bewegen.”

**Sprecher:**

Denn: Die deutschen Autokonzerne haben neue Entwicklung wie den Hybrid – Antrieb verschlafen und zuletzt eher große, Sprit fressende Fahrzeuge auf den Markt gebracht. Und: Das traditionelle Bergbauland Deutschland setzt nach wie vor auf die Kohleverstromung- auch mit der besonders klimaschädlichen Braunkohle. Ob die ehrgeizigen Klimaschutzziele da realisierbar sind, ist zweifelhaft. Zuletzt wurde daher ein alte Debatte neu belebt: Noch sorgen 17 Atomkraftwerke für rund ein Viertel des Stroms – obwohl die rot-grüne Vorgängerregierung das Ende der Kernenergie beschloss. Die Konservativen möchten die Anlagen nun länger laufen lassen. Union Fraktionschef Volker Kauder:

**Eine Gemeinschaftsproduktion europäischer Rundfunkanstalten**

[www.treffpunkteuropa.eu](http://www.treffpunkteuropa.eu)

© Deutsche Welle

Europa Konkret

## Treffpunkt Europa

### **Volker Kauder:**

“Es geht darum, dass wir jetzt im Augenblick, in dieser Zeit, Kohlendioxid einsparen müssen, und zwar massiv. Und in dieser Phase halte ich es für unverantwortlich, wenn wir Kernkraftwerke vom Netz nehmen, die sicher Strom erzeugen können.”

### **Sprecherin:**

Das erregt den Unmut der Umweltverbände, die der deutschen Klimaschutzpolitik ansonsten durchaus gute Noten ausstellen. Aber Klimaschutz und Atomkraftwerke - das geht nicht, findet Regine Günther, Klimaexpertin der Umweltgruppe WWF:

### **Regine Günther:**

“Wir sehen die Kernenergie nicht in einer Brückenfunktion. Weder weltweit, noch in Deutschland. Atomkraft ist teuer und unsicher.”“

### **Sprecherin:**

Weniger Umsätze werden derweil in Deutschland noch mit der Energieeffizienz gemacht: Es ergehen Appelle an die Bevölkerung, sparsame Kühlschränke zu kaufen oder Stand-By Geräte ganz vom Netz zu nehmen – aber an gesetzliche Vorschriften, die andere Länder längst haben, mangelt es noch. Kernpunkt der Regierungspläne bleibt aber der Ausbau der Erneuerbaren Energien: Bis 2020 soll rund ein Viertel des deutschen Stroms von Wind –oder Sonnenstromanlagen geliefert werden.

Jens Thureau